

CHINA AM MAIN

25. – 31. Mai 2012
www.china-am-main.frankfurt.de

CHINA AM MAIN 25.-31. MAI 2012
KULTUR-PAVILLON DES KONFUZIUS-INSTITUTS FRANKFURT

Stand: 16. Mai 2012
aktuelle Programmänderungen: www.konfuzius-institut-frankfurt.de

ERÖFFNUNG

Freitag, 25. Mai 2012

16.45 Uhr Live-Kalligraphie 龍 (lóng, Drache)

Eintritt frei

Der Künstler

CHEN Ning, geb. 1962 in Nanjing, China. Studium der Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Publizistik und Sinologie in Nanjing, Trier und Berlin, M.A. (1992). Multitalent, Künstler und Kulturgastronom: Tanz, Gesang, Theater, Peking-Oper, Kabarett, Malerei, Kalligraphie und Stempelkunst.

17.00 Uhr How Dragons Came to Matter in China

Vortrag von Prof. Dr. Eugene Wang (Harvard University, Cambridge, MA) in englischer Sprache
Eintritt frei

Zum Inhalt

Das Jahr 2012 steht ganz im Zeichen des Drachens. Mit diesem majestätischsten chinesischen Tierkreiszeichen verbinden sich unzählige mythische und kosmologische Vorstellungen. Gern bezeichnen sich die Chinesen als "Nachkommen des Drachen". So ist der Drache zum Symbol für das Reich der Mitte geworden.

Aber wie genuin chinesisch ist dieser Mythos des Drachen wirklich? Prof. Wang zeichnet in seinem Vortrag die historische Entwicklung der Drachenbilder in China bis in die Gegenwart nach. Vielfältige Einflüsse aus fremden Kulturen wirkten dabei auf China – seit 2.000 Jahren vom Buddhismus Indiens bis hin zur Herausforderung durch die europäischen Mächte seit dem 19. Jahrhundert, die an der Entstehung eines chinesischen Nationalgefühls maßgeblich beteiligt waren. Hat nicht vielleicht erst die Moderne den Mythos vom Drachen befördert, und ihn in den Rang eines identitätsstiftenden Wahrzeichens der chinesischen Nation erhoben?

Der Referent

Prof. Dr. Eugene Yuejin Wang, Harvard University, Cambridge Ma.

- Abby Aldridge Rockefeller Professor of Asian Art, Harvard University (ehemals Absolvent der Fudan Universität, Shanghai)
- international anerkannter Experte für Kunstgeschichte und zeitgenössische Kunst Asiens

Kulturpavillon, Samstag, 26. Mai 2012

14.00 - Schnupperkurs Chinesisch

14.45 Uhr

SU Ziqi, Konfuzius-Institut Frankfurt. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Chinesisch ist gar nicht so schwer, wie Sie vielleicht denken. Sie erhalten einen kleinen Einblick in die Sprache und lernen, einander auf Chinesisch zu begrüßen.

15.00 - Qigong für den Alltag

15.45 Uhr

Eine Einführung von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Meditative Auto-Suggestion zur positiven Beeinflussung, Bekämpfung von Krankheit und Gesundheitsvorsorge gibt es in vielen Kulturen. Chinesen nennen dies *Qigong*, die Beherrschung der Energien. Die simple Theorie dahinter: Fließt die Energie, dann ist der Mensch gesund.

Taoisten, Konfuzianer, Buddhisten, Mediziner und Gongfu-Kämpfer haben jeweils eigene Übungen. Unzählige verschiedene Arten sind bekannt. Grundsätzlich aber sind zwei Grundtypen zu nennen: gymnastisch (bewegend) und meditativ (ruhend). Für den Alltag reicht jedoch schon eine ganz einfache Übung, um sich vom Stress des täglichen Lebens zu befreien.

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm

16.00 - Mitmachshow Chinesische Kampfkunst

16.45 Uhr

17.00 - Deutsch-chinesische Dialekt-Comedy-Xiangsheng

17.45 Uhr

CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Drei Chinesen mit dem Kontlabass? Klar, Chinesen können kein "r" sprechen, das lernen schon die kleinen Kinder bei uns. Abgesehen davon, dass "dalübel die Expelten stleiten", geht das noch viel lustiger! Nämlich wenn Chen Ning in die Rollen verschiedener chinesischer Dialektsprecher schlüpft, die sich an der deutschen Sprache schier die Zunge zu brechen drohen...

Xiangsheng (相声) ist eine traditionell chinesische komödiantische Darbietung in Form eines Monologs oder Dialogs, die von ausgeprägtem Wortwitz und Tempo lebt und zu den beliebtesten Formaten darstellender Kunst in China gehört.

Chen Ning jongliert mit Sprachen und Dialekten nach Art des *Xiangsheng* – das ist multikulturelle Dialekt-Comedy vom Feinsten!

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm 25. Mai

19.00 - Lebensansichten zweier Hunde

21.00 Uhr

Theaterstück von MENG Jinghui, Beijing, Inszenierung des Landestheaters Vorarlberg.
Sprache: deutsch

Besucher: max. 120 Personen

Eintritt: Um Reservierung wird gebeten bis 25. Mai bei info@konfuzius-institut-frankfurt.de.

Reservierte Plätze werden bis 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn gehalten.

mit Reservierung: 15.- Euro (10.- Euro erm. für Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Abendkasse ohne Reservierung: 18.- Euro (12.- Euro erm.)

China verdankt seinen rasanten Wirtschaftsboom nicht zuletzt den Wanderarbeitern. Aus ländlichen Regionen des chinesischen Hinterlands kommend, suchen sie ihr Glück in den Küstenregionen und Metropolen.

Verfolgen Sie in der Theateraufführung *Lebensansichten zweier Hunde* (Uraufführung 2007 in Beijing) die Erlebnisse zweier Wanderarbeiter auf dem Weg in die große Stadt. Schon auf ihrer abenteuerlichen Reise dorthin werden sie in allerlei brenzlige Situationen verwickelt, bevor sie schließlich wieder in ihr Dorf zurückkehren. Die atemberaubende Montage aus Slapstick, Clownerie, Beckett'scher Absurdität, Satire und Ironie ist ein Beispiel frecher Gesellschaftskritik im gegenwärtigen China und lässt den Zuschauer mittels subversiver Sprachkunst und Poesie zweier „underdogs“ die Schattenseiten des chinesischen Wirtschaftswunders hautnah miterleben.

Der Autor dieser wilden Revue ist einer der erfolgreichsten Dramenschreiber und Regisseure der neuen Peking Theaterzene, der neben eigenen und anderen chinesischen Stücken auch Klassiker der europäischen Moderne inszeniert.

Die Mitwirkenden: Regie: Martin Olbertz, Schauspieler: Lukas Kientzler und Andreas Jäh

bis 22 Uhr Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Künstlern und Gästen

Kulturpavillon, Sonntag, 27. Mai 2012 (Pfingsten)

14.00 - 14.45 Uhr **Mitmach-Show Chinesische Kampfkunst**

15.00 - 15.45 Uhr **Qigong für den Alltag**

Eine Einführung von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Meditative Auto-Suggestion zur positiven Beeinflussung, Bekämpfung von Krankheit und Gesundheitsvorsorge gibt es in vielen Kulturen. Chinesen nennen dies *Qigong*, die Beherrschung der Energien. Die simple Theorie dahinter: Fließt die Energie, dann ist der Mensch gesund.

Taoisten, Konfuzianer, Buddhisten, Mediziner und Gongfu-Kämpfer haben jeweils eigene Übungen. Unzählige verschiedene Arten sind bekannt. Grundsätzlich aber sind zwei Grundtypen zu nennen: gymnastisch (bewegend) und meditativ (ruhend). Für den Alltag reicht jedoch schon eine ganz einfache Übung, um sich vom Stress des täglichen Lebens zu befreien.

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm

16.00 - 16.45 Uhr **China tanzt!
mit Maskentanz *Bianlian***

Klassische Volkstänze und der berühmte Maskentanz Sichuans, von Pan Chunmei und ihrer Jugendtanzgruppe der Dongfang Musik- und Tanzschule, Eschborn

17.00 - 17.45 Uhr **Im Teehaus**

Ein szenischer Vortrag von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Chen Ning entführt uns gedanklich ins Teehaus alter und neuer Zeiten. Einrichtung, Atmosphäre, Lebensart und Habitus – welche Assoziationen weckt das Bild des Teehauses in uns? Das *Teehaus*, ein Theaterstück von Lao She (1899-1966), 1958 uraufgeführt und bis heute eins der bekanntesten Theaterstücke Chinas, bringt uns die Teehauskultur und die Gesellschaft mit ihren vielschichtigen Figuren aus einer Zeit des Umbruchs in China nahe, die längst vergangen anmutet – und möglicherweise wieder aktueller denn je ist. Lao She und Brecht kannten sich. Wie bei „Mutter Courage“ der Zwischengesang zwischen den Akten, ist im „Teehaus“ auch ein Pekinger Balladenstück zu hören. Ob dies den gleichen Verfremdungseffekt hat?

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm 25. Mai

19.00 - 21.00 Uhr **Große Teezeremonie**

mit Teemeisterin BAO Lili, Shanghai, und Markus Jentsch, Hamburg

Eintritt frei. Sprachen: deutsch & chinesisch

In der Ruhe liegt die Kraft: Nichtsdestotrotz ist die chinesische Tee-Kunst eine Bewegungskunst. Die Zubereitung von Tee erhält ihren ästhetischen Reiz durch Harmonie, Ruhe, Freude und Wahrhaftigkeit, die der Tee-Künstler seinen Bewegungen zugrunde legt. Lassen Sie unsere Teemeisterin aus Shanghai Ihre Sinne berühren!

Die Künstlerin

BAO Lili (geb. 1986) ist staatlich anerkannte Tee-Meisterin, Teesommelière und gefragte Künstlerin der traditionellen chinesischen Tee-Kunst. Sie studierte Englisch an der *Shanghai International Studies University* und Tee-Wissenschaften an der renommierten *Zhejiang University*.

Der Moderator:

Dr. Markus Jentsch (geb. 1976), Sinologe und Musikwissenschaftler, Teeexperte, Konfuzius-Institut Hamburg.

bis 22 Uhr **Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Künstlern und Gästen**

Kulturpavillon, Montag, 28. Mai 2012 (Pfingsten)

**10.00 -
12.00 Uhr** **MATINEE**

Mitmach-Workshop Chinesische Teekultur

mit Teemeisterin BAO Lili, Shanghai, und Markus Jentsch, Hamburg

Eintritt: Um Reservierung wird gebeten bis 26. Mai bei info@konfuzius-institut-frankfurt.de.
Reservierte Plätze werden bis 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn gehalten.

mit Reservierung: 10.- Euro (7.- Euro erm. für Schüler, Studenten, Arbeitslose)
Abendkasse ohne Reservierung: 12.- Euro (9.- Euro erm.)

Sprachen: deutsch & chinesisch

Teekunst ist die traditionelle Kunst des chinesischen Tee-Wegs. Ruhe und andere ästhetische Kriterien machen die Zubereitung von Tee zu einem inneren Erlebnis. Diese Kunst macht die alltägliche Handlung, Tee aufzubrühen, zu einer Gelegenheit der Entspannung und Erholung. Die Zubereitung von Tee wird zu einem inneren Erlebnis. Unsere prominente Teemeisterin leitet Sie in der hohen Kunst der Zubereitung chinesischen Tees an.

Die Künstlerin

BAO Lili, geb. 1986, ist staatlich anerkannte Tee-Meisterin, Teesommelière und gefragte Künstlerin der traditionellen chinesischen Tee-Kunst. Sie studierte Englisch an der *Shanghai International Studies University* und Tee-Wissenschaften an der renommierten *Zhejiang University*.

Der Moderator

Dr. Markus Jentsch, geb. 1976, Sinologe und Musikwissenschaftler, Teeexperte, Konfuzius-Institut Hamburg.

**14.00 -
14.45 Uhr** **Teekultur: Einführung mit Fragen & Antworten**

mit Teemeisterin BAO Lili, Shanghai, und Markus Jentsch, Hamburg

Eintritt frei - Sprachen: deutsch & chinesisch

Was Sie schon immer über Tee wissen wollten, aber niemanden zu fragen wussten: Hier ist die Gelegenheit! Nach einer kurzen Einführung in Grundlagen der Teekunst freuen sich unsere Teemeisterin BAO Lili und Markus Jentsch auf Ihre Fragen.

**15.30 -
17.30 Uhr** **Erhu & Jazz – ein musikalischer Brückenschlag**

Ein Konzert mit DENG Xiaomei und Band, Mannheim

Eintritt 8.- Euro (6.- Euro ermäßigt für Schüler, Studenten, Arbeitslose) – ohne Voranmeldung.

*Pause von
16.15 -
16.45 Uhr*

Die Künstlerin beschreitet neue Wege zwischen klassischer chinesischer und westlicher Musik sowie moderner Popmusik. Sie schlägt für uns eine Brücke über tausende von Kilometern zwischen westlicher und östlicher Kultur und überwindet dabei auch zeitliche Grenzen. Sie vereint Archaik und Moderne und verbindet – auch im Zusammenspiel mit deutschen Musikern – Jahrtausende alte chinesische Musik-Tradition mit okzidentaler Harmonie und Rhythmik.

Die Erhu ist eine zweisaitige Geige aus schwarzem afrikanischen Ebenholz und einem einseitig mit Schlangenhaut überzogenen Klangkörper. Die Bespannung des Bogens liegt zwischen den beiden Saiten, so dass dieser ohne eine Saite zu lösen nicht von der Geige getrennt werden kann. Bereits seit der Ming Dynastie (1368-1644) kennt man dieses Instrument. Das Intervall der beiden Saiten beträgt eine Quint, der Tonumfang beträgt drei Oktaven.

Die Künstlerin

Die aus Peking stammende DENG Xiaomei spielt seit ihrem sechsten Lebensjahr die klassische, chinesische zweisaitige Geige, genannt Erhu. Sie studierte an der Musikhochschule in Peking und gehörte schließlich mehrere Jahre dem Orchester der Peking Oper an, mit dem sie ab ihrem 14. Lebensjahr durch China tourte. 1990 kam DENG Xiaomei nach Deutschland und wohnt seitdem in Mannheim.

Kulturpavillon, Montag, 28. Mai 2012 (Pfingsten)

Abendprogramm

19.00 -
21.00 Uhr

Art in Action: Kalligraphie & Action Painting

Etelka Kovacs-Koller, Kollnburg, und Dr. QIAN Yuejun, Frankfurt
Moderation: Dr. Kristin Kupfer, Freiburg

Eintritt frei - Sprache: deutsch

Ob ein chinesischer „wilder“ (kuangcao 狂草)-Kalligraph oder deutsche Action Painterin – bei beiden spielt der individuelle (Gefühls)Ausdruck eine besondere Rolle. Der Kalligraph wirkt hoch konzentriert und in sich gekehrt, bevor er dann in der Regel nur ein einziges Schriftzeichen ohne den Pinsel abzusetzen zu Papier bringt. Die Action Painterin lässt sich gerne durch externe Geräusche, meist Musik anregen, reagiert auf Impulse und lässt durch Striche, Kleckse und Punkte allmählich ein Bild entstehen.

Was passiert, wenn beide aufeinandertreffen?

Bei dieser Veranstaltung sollen nicht nur Worte, sondern Taten im Mittelpunkt stehen. Aus der Interaktion zwischen dem deutschen und chinesischen Künstler (und möglicherweise dem Publikum) entsteht ein kreatives Werk. Das Publikum kann miterleben und mit gestalten, was eine interkulturelle Begegnung hervorbringen kann. Durch die kurzen Gesprächssequenzen nimmt das Publikum aber auch Informationen zu beiden kulturellen Phänomenen mit. Insbesondere soll Kultur als ein dynamischer und interaktiver Prozess im Spannungsfeld von Individuum und Gruppe, Tradition und Moderne, Vorbild und eigener Authentizität beleuchtet werden.

Die Künstler

Etelka Kovacs-Koller, geb. 1952 in Budapest, 1988 Live Action Painting in Berlin für die Absolut Art Collection, als erste europäische Künstlerin nach Keith Haring, Andy Warhol, Kenny Scharf; seit 1995 Action Painting Workshops in Unternehmen, an Hochschulen und sonstigen Institutionen; Ausstellungen (u.a. Zürich, München, Berlin, Ibiza) und Auftragsarbeiten. Bisher sind etwa 10.000 Arbeiten entstanden, archiviert und weltweit veräußert.

Dr. QIAN Yuejun, Promotion in Ingenieurwissenschaften in den 1980er Jahren an der Ruhr-Universität Bochum; Chefredakteur der Zeitung „Chinese European Post“ (欧华导报); mehrere Veröffentlichungen und zahlreiche Arbeiten in Malerei und Kalligraphie.

Die Moderatorin

Dr. Kristin Kupfer, Sinologin und Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin, lange Zeit in Beijing akkreditiert, heute wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sinologischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

bis 22 Uhr

Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Künstlern und Gästen

Kulturpavillon, Dienstag, 29. Mai 2012

**10.00 -
11.30 Uhr** **MATINEE**

Chinas Frauen: Zwischen Emanzipation, Diskriminierung und jungem Feminismus

Vortrag von Prof. CHEN Yan, Fudan-Universität Shanghai, mit Publikumsdiskussion

Eintritt frei – Sprache: Chinesisch (mit Simultandolmetschen Deutsch)

Lebenssituation und Lebensentwürfe chinesischer Frauen sind heute vielfältiger denn je. Während junge Frauen in den Städten von der Ein-Kind-Politik seit Ende der 70er Jahre profitiert haben, die ihnen verstärkt Zugang zu Bildung und Karriere eröffnet hat, kämpfen Wanderarbeiterinnen vom Land mit schwierigen Arbeitsbedingungen, geringen Löhnen und zusätzlichen familiären Bürden. Dabei erlebt der Feminismus eine Renaissance: Anfang 2012 erregte die Kampagne "Frauen besetzen Männer-Klos" in Beijing und Guangzhou großes Aufsehen: Die Aktivistinnen besetzten öffentliche Männer WCs, um auf den Mangel an öffentlichen Toiletten für Frauen hinzuweisen. Der neue Feminismus der jungen Generation ist dabei, die Geschlechterverhältnisse in China einmal mehr aufzumischen.

Die Referentin

Prof. Dr. CHEN Yan (geb. 1972),

- Associate Professor der Fakultät für Geschichte, Fudan-Universität Shanghai,
- Direktorin des University of Michigan-Fudan Joint Institute for Gender Studies, Fudan-Universität, Shanghai
- Vorstandsmitglied der International Federation for Research in Women's History
- Forschungsschwerpunkt: Oral history der Frauen im modernen China

**14.00 -
15.45 Uhr** **Teezeremonie mit Verkostung**

Aimin Wagner-Zhao, Stuttgart. Eintritt frei - Sprache: deutsch

mit Pause

Chinesische Teezeremonie bedeutet Wertschätzung und respektvolle Haltung gegenüber diesem kostbaren und gesunden Naturgetränk. Die Teezeremonie ist zugleich auch die Kunst der perfekten Teezubereitung, damit der Tee in allen Eigenschaften voll entfalten kann und wir mit allen Sinnen genießen können.

Nach der Einführung wird ein ausgewählter Tee nach traditioneller chinesischen Art zelebriert, dabei geht es um die vier Grundprinzipien der Teezeremonie:

- Harmonie
- Hochachtung
- Reinheit
- Stille

Wenn der Tee fertig zubereitet ist, werden einige Zuschauer gebeten, den Tee zu verkosten.

**16.00 -
16.45 Uhr** **Schnupperkurs Chinesisch**

SU Ziqi, Konfuzius-Institut Frankfurt. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Chinesisch ist gar nicht so schwer, wie Sie vielleicht denken. Sie erhalten einen kleinen Einblick in die Sprache und lernen, einander auf Chinesisch zu begrüßen.

**17.00 -
17.45 Uhr**

Pekingoper

szenischer Vortrag von CHEN Ning, Beijing

Eintritt frei - Sprachen: deutsch & chinesisch

Pekingoper wird im Westen oft als Kunst verstanden, die Akrobatik, Pantomime, Tanz und Kostüme in den Mittelpunkt stellt, weniger aber den Gesang. Doch eigentlich ist der Gesang unter den vier Disziplinen der Pekingoper „Singen, Sprechen, Spielen und Kämpfen“ die wichtigste. Wie werden die Rollen gesungen? Wieso klingen manche Stimmen wie der Bohrer beim Zahnarzt? Lernen Sie auch den Inhalt eines Operntextes kennen und hören Sie, wie ein englischer oder deutscher Text oder das neapolitanische Lied „Santa Lucia“ in der Pekingoper klingt.

Kulturpavillon, Dienstag, 29. Mai 2012

Abendprogramm

19.00 -
21.00 Uhr

Chinas Städte im 21. Jahrhundert: Stadtplanung für Megacities

Podiumsdiskussion

mit Prof. Albert Speer (Frankfurt), Prof. CHEN Yi (Shanghai) und Prof. ZHOU Yun (Suzhou)

Moderation: Dr. Kristin Kupfer, Freiburg

Eintritt frei – Sprachen: Deutsch und Chinesisch (mit Simultandolmetschen)

Die Zukunft der Menschheit liegt in den Städten: 2050 werden zwei Drittel aller Menschen in Städten leben. In China allein entstehen bis 2025 drei neue sogenannte „Megacities“ mit jeweils mehr als 10 Millionen Einwohnern, zusätzlich zu den Metropolen Shanghai, Beijing, Chongqing und anderen Millionenstädten, deren Namen man hierzulande kaum kennt. Was bedeutet das für die Lebensweise der Bewohner, und vor welche Herausforderungen stellen diese enormen Umwälzungen Stadtplanung und Stadtentwicklung?

Prof. Albert Speer, einer der renommiertesten deutschen Architekten weltweit, der auch in China etliche Großprojekte realisiert hat, und seine chinesischen Gesprächspartner, bekannte Experten aus Shanghai und Suzhou, halten aufschlussreiche Einblicke für uns bereit.

Die Diskussionsteilnehmer

- Prof. Albert Speer, Frankfurt
- Prof. CHEN Yi, geb. 1966, College of Architecture & Urban Planning der Tongji-Universität Shanghai
- Prof. ZHOU Yun, geb. 1962, School of Civil Engineering, Suzhou University of Science and Technology

Die Moderatorin

Dr. Kristin Kupfer, Sinologin und Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin, lange Zeit in Beijing akkreditiert, heute wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sinologischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

bis 22 Uhr

Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Referenten und Gästen

Kulturpavillon, Mittwoch, 30. Mai 2012

14.00 - Einblicke in die chinesische Kalligraphie

14.45 Uhr Vortrag von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Die chinesische Schreibkunst, *Shufa*, ist eine kreative Welt für sich. Anschaulich und aus ungewohnten Perspektiven erläutert Chen Ning die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen, ihre vielfältige Entwicklung und den Einfluss der Gelehrten, die ihre spezielle Philosophie und Ästhetik mit der Schreibkunst verbinden, sodass die Kalligraphie sich in den Rang von Malerei und Musik erhebt und zum Mittel der Selbstvervollkommnung und Pflege der Persönlichkeit wird.

15.00 - Schnupperkurs Chinesisch

15.45 Uhr SU Ziqi, Konfuzius-Institut Frankfurt. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Chinesisch ist gar nicht so schwer, wie Sie vielleicht denken. Sie erhalten einen kleinen Einblick in die Sprache und lernen einander auf Chinesisch zu begrüßen.

16.00 - Kleine Teezeremonie

16.45 Uhr Aimin Wagner-Zhao, Stuttgart. Eintritt frei - Sprache: deutsch

Erleben Sie kaiserliche Momente: Nehmen Sie sich Zeit, um Tee ganz nach chinesischer Tradition zu genießen. Geistige Entspannung und harmonische Begegnung wirken dabei ebenso wohltuend und gesundheitsfördernd wie Duft und Aroma. Lernen Sie Interessantes rund um dieses wunderbare und gesunde Naturgetränk: Herstellung, Auswahl verschiedener Teesorten und gesundheitsfördernde Wirkung von Tee.

17.00 - Deutsch-chinesische Dialekt-Comedy-Xiangsheng

17.45 Uhr CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Drei Chinesen mit dem Kontlabass? Klar, Chinesen können kein "r" sprechen, das lernen schon die kleinen Kinder bei uns. Abgesehen davon, dass "dalübel die Expelten stleiten", geht das noch viel lustiger! Nämlich wenn Chen Ning in die Rollen verschiedener chinesischer Dialektsprecher schlüpft, die sich an der deutschen Sprache schier die Zunge zu brechen drohen...

Xiangsheng (相声) ist eine traditionell chinesische komödiantische Darbietung in Form eines Monologs oder Dialogs, die von ausgeprägtem Wortwitz und Tempo lebt und zu den beliebtesten Formaten darstellender Kunst in China gehört.

Chen Ning jongliert mit Sprachen und Dialekten nach Art des *Xiangsheng* – das ist multikulturelle Dialekt-Comedy vom Feinsten!

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm 25. Mai

19.00 - Art in Action: Karaoke meets Disco

21.00 Uhr

XU Xiaohui und GU Weixin (beide Frankfurt)

Moderation: Dr. Kristin Kupfer, Freiburg

Eintritt frei - Sprache: deutsch

Mal richtig abrocken heißt in China und Deutschland meist Unterschiedliches. Die meisten Chinesen gehen dazu in eine Karaoke-Bar, viele Deutsche würden eine Diskothek vorziehen. Wie schön einer singt oder tanzt, scheint nebensächlich. Und doch hat der/die Sänger/in ein Vorbild – den Originalinterpreten – vor Augen beziehungsweise im Ohr. Bewusst oder unbewusst messen alle Sänger sich an diesem und sie werden auch daran gemessen. Und dennoch singt oder interpretiert jeder ein Lied anders. Auch die Auswahl, wer wann welches Lied singt, ist sehr individuell. Eine Gruppe von Freunden wählt vielleicht ein Lied, mit dem sie gemeinsame Erinnerungen oder Träume verknüpft.

Der Tänzer oder die Tänzerin hat möglicherweise genauso bestimmte Vorbilder oder Tanzbewegungen im Kopf, wenn er sich auf die Fläche begibt. Jede und jeder legt Wert darauf, den eigenen Tanz darzustellen. Es geht also auch ihnen auch um den Ausdruck des eigenen (Körper)Gefühls. Anders als bei Karaoke entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, wenn eine Gruppe Menschen zusammen tanzt., Was passiert, wenn Disko und Karaoke aufeinandertreffen?

Die Künstler

- XU Xiaohui, Pädagogin, Frankfurt; langjährige Karaoke-Sängerin.
- GU Weixin, Student der Informatik und Tanztrainer an der Tanzschule Motionz (Hip Hop/Street-dance), Frankfurt.

Die Moderatorin

Dr. Kristin Kupfer, Sinologin und Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin, lange Zeit in Beijing akkreditiert, heute wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sinologischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

bis 22 Uhr Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Künstlern und Gästen

Kulturpavillon, Donnerstag, 31. Mai 2012

14.00 - Im Teehaus

14.45 Uhr Ein szenischer Vortrag von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei. Sprache: deutsch

Chen Ning entführt uns gedanklich ins Teehaus alter und neuer Zeiten. Einrichtung, Atmosphäre, Lebensart und Habitus – welche Assoziationen weckt das Bild des Teehauses in uns?

Das *Teehaus*, ein Theaterstück von Lao She (1899-1966), 1958 uraufgeführt und bis heute eins der bekanntesten Theaterstücke Chinas, bringt uns die Teehauskultur und die Gesellschaft mit ihren vielschichtigen Figuren aus einer Zeit des Umbruchs in China nahe, die längst vergangen anmutet – und möglicherweise wieder aktueller denn je ist. Lao She und Brecht kannten sich. Wie bei „Mutter Courage“ der Zwischengesang zwischen den Akten, ist im „Teehaus“ auch ein Pekinger Balladenstück zu hören. Ob dies den gleichen Verfremdungseffekt hat?

Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm 25. Mai

15.00 - Teezeremonie mit Tanzeinlagen

16.45 Uhr Aimin Wagner-Zhao (Stuttgart) und Dongfang Musik- und Tanzschule (Eschborn).
Eintritt frei - Sprache: deutsch

mit Pause

Erleben Sie kaiserliche Momente: Nehmen Sie sich Zeit, um Tee ganz nach chinesischer Tradition zu genießen. Geistige Entspannung und harmonische Begegnung wirken dabei ebenso wohltuend und gesundheitsfördernd wie Duft und Aroma. Lernen Sie Interessantes rund um dieses wunderbare und gesunde Naturgetränk. Dazu sehen Sie einige Solo-Tanzeinlagen junger Künstlerinnen.

17.00 - Pekingoper

17.45 Uhr szenischer Vortrag von CHEN Ning, Beijing. Eintritt frei - Sprachen: deutsch & chinesisch

Pekingoper wird im Westen oft als Kunst verstanden, die Akrobatik, Pantomime, Tanz und Kostüme in den Mittelpunkt stellt, weniger aber den Gesang. Doch eigentlich ist der Gesang unter den vier Disziplinen der Pekingoper „Singen, Sprechen, Spielen und Kämpfen“ die wichtigste. Wie werden die Rollen gesungen? Wieso klingen manche Stimmen wie der Bohrer beim Zahnarzt? Lernen Sie auch den Inhalt eines Operntextes kennen und hören Sie, wie ein englischer oder deutscher Text oder das neapolitanische Lied „Santa Lucia“ in der Pekingoper klingt. *Info zum Künstler: siehe oben, Eröffnungsprogramm*

19.00 - Zwischen Pressefreiheit und Medienkritik – Journalismus und Gesellschaft

21.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Günter Wallraff und HUANG Zhangjin

Sprachen: Deutsch und Chinesisch (mit Simultandolmetschen). Teilnehmer: max. 120 Personen

Eintritt: Um Reservierung wird gebeten bis 30. Mai bei info@konfuzius-institut-frankfurt.de. Reservierte Plätze werden bis 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn gehalten.

mit Reservierung: 15.- Euro (10.- Euro erm. für Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Abendkasse ohne Reservierung: 18.- Euro (12.- Euro erm.)

Die Einnahmen gehen an die Wallraff-Stiftung zur Förderung junger Journalisten.

Die Presse gilt als Vierte Gewalt, Pressefreiheit als Garant eines demokratischen Gemeinwesens. Gleichzeitig steht die Presse nicht selten unter Verdacht, die öffentliche Meinung gezielt zu manipulieren oder selbst manipuliert zu werden. Pressefreiheit und Medienkritik sind die Pole des Spannungsfelds, in dem Journalismus seine gesellschaftliche Aufgabe erfüllt, Missstände und Skandale aller Art aufzudecken, und denen, die keine Stimme haben, zu Gehör zu verhelfen. Auch wenn die Rahmenbedingungen unterschiedlich sind, gehen Journalisten in Deutschland wie in China bei ihren Recherchen mitunter Risiken ein. Was treibt sie an? Wie gehen sie vor? Was können sie bewegen? Wo liegen die Schwierigkeiten und Herausforderungen?

Günter Wallraff ist einer der bekanntesten Journalisten Deutschlands und nicht unumstritten. Seine Undercover-Recherchen, die er seit den 60er Jahren unter Annahme falscher Identitäten in der deutschen Wirtschaft, aber auch in der BILD-Redaktion und weiteren Organisationen durchgeführt hat, haben ihn international bekannt gemacht. Sein Buch *Ganz unten* wurde sogar ins Chinesische übersetzt.

HUANG Zhangjin (Beijing), Chefredakteur der Phoenix Weekly, Hongkong & Beijing; einer der bekanntesten Blogger Chinas; 2008 Reportage-Serie „Tagebuch von 100 Städten“ mit den Journalisten Lu Nan, Hu Ben und Wang Xiaoshan als alternative Berichterstattung zum Fackellauf in China im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008; zahlreiche Reportagen unter anderem über Xinjiang und Nordkorea.

Die Moderatorin:

Dr. Kristin Kupfer, Sinologin und Politikwissenschaftlerin, freie Journalistin, lange Zeit in Beijing akkreditiert, heute wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sinologischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

bis 22 Uhr Ausklang: Gemütliches Beisammensein und informeller Austausch mit Referenten und Gästen